

Erscheint wöchentlich drei Mal
und zwar Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend (Vormittag).
Abonnementpreis beträgt
vierteljährlich 1 Mark 20 Pf.
prænumerando.

Anzeiger

für Zwönitz und Umgegend.

Organ

für den Stadtgemeinderath, den Kirchen- und Schulvorstand zu Zwönitz.

Verantwortlicher Redacteur: Bernhard Ott in Zwönitz.

Inserate werden bis spätestens
Mittags des vorhergehenden
Tages des Erscheinens erbeten
und die Corpusspaltenseite mit
10 Pf., unter „Eingefandt“ mit
20 Pf. berechnet.

N^o 67.

Dienstag, den 8. Juni 1880.

5. Jahrg.

Bekanntmachung,

das diesjährige Impfen betreffend.

Nächsten **Donnerstag, als den 10. Juni c., Nachmittags 2 Uhr**, Impfung sämmtlicher im Jahre 1879 geborenen und aus früheren Jahrgängen zurückgestellten Kinder.

Vorher Revision der am 3. Juni c. bereits geimpften Kinder.

Als Impflocal ist das Restaurationslocal im hiesigen Rathhause bestimmt.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder impfpflichtiger Kinder werden unter ausdrücklicher Verwarnung vor den in § 14 Absatz 2 des Reichsgesetzes vom 8. Juli 1874 angedrohten Strafen aufgefordert, mit ihren Kindern in dem anberaumten Impftermine rechtzeitig zu erscheinen oder die Befreiung von der Impfung durch ärztliches Zeugniß nachzuweisen.

Zwönitz, am 4. Juni 1880.

Der Bürgermeister.

Tagesgeschichte.

Deutschland. Die Angaben, welche über die Abhaltung der Berliner Nachconferenz verbreitet worden, erweisen sich wieder einmal mehr oder minder als ungenau. Jetzt heißt es nämlich, die Conferenz werde im Anfang Juli stattfinden und etwa 14 Tage in Anspruch nehmen. Die Conferenz wird sich aus den Botschaftern der Mächte in Berlin und dem griechischen Gesandten zusammensetzen. — Wie es heißt, wird der Reichskanzler für die nächste Session dem Reichstage eine Vorlage über die Surtaxe d'entrepôt vorlegen. — Ein deutsches Geschwader, bestehend aus den Korvetten „Moltke“ eventuell „Stosch“, sowie auch der „Hertha“, soll nach den ostasiatischen Gewässern gesendet werden. Zum Chef des Geschwaders, heißt es, sei Graf Monts ausersehen. In den Kreisen, welche sich für Begründung einer deutschen Kolonisation in den ostasiatischen Gewässern interessieren, giebt man sich der Hoffnung hin, daß das deutsche Geschwader auf seiner Fahrt nach Ostasien die Insel Borneo anlaufen wird, um die Fähigkeit dieser Insel zur Anlegung einer deutschen Kolonie daselbst zu untersuchen. — Am Freitag den 4. d. feierte die Stadt Magdeburg das Fest der 200jährigen Zugehörigkeit zur Krone Preußens. Der Kaiser verherrlichte das schöne, patriotische Fest, das in glänzender Weise verlief, durch seine Gegenwart. — Aus Anlaß der veröffentlichten Verlobung des Prinzen Wilhelm hat der Berliner Magistrat beschlossen, Glückwunschadressen an den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen, die Kronprinzessin und den Prinzen Wilhelm zu überreichen.

Frankreich. Aus Numea wird gemeldet, das Segelschiff „Taye“ sei am 12. April mit 225 begnadigten Communebetheiligten nach Frankreich abgegangen, deren Strafe in Verbannung umgewandelt wurde. Unter denselben sollen sich Lucipia, Fontaine, ehemaliger Professor der Mathematik am Lyceum Bonoparte, Arnould und Dupont, Exmitglieder der Communerregierung, und Cipriani, ehemaliger Generalstabschef des „Generals“ Florens befinden. — In dem Duell, das zwischen Rochefort und Köhlin, dem Schwager des Pariser Polizeipräsidenten Andrieux, stattfand, erhielt der erstere eine zwar schwere, aber nicht lebensgefährliche Wunde in der Herzgrube. Köhlin, der erst vor Kurzem den Deputirten Lambert im Duell tödtete, wird nach dieser neuen Probe seiner „Geschicklichkeit“ ein sehr gefürchteter Mann werden; aber die Stellung seines Schwagers wird dadurch gründlich erschüttert.

England. Das Ministerium Gladstone hat die erste Niederlage erlitten. Um die Lösung der orientalischen Frage auf Grund des Berliner Vertrages energisch zu betreiben, hatte sie bekanntlich Götschen in specieller Mission nach Constantinopel geschickt. Der Sultan hat diesen Botschafter aber nicht angenommen. Bei einem nochmaligen Besuche Götschen's wurde letzterer zwar vom Sultan empfangen, aber man meint, es sei dies erst geschehen, nachdem Götschen einen sehr bescheidenen Ton angeschlagen habe. — Die Kaiserin Eugenie langte am 28. Mai in Syotsozi, unweit der Stelle, wo ihr Sohn am 1. Juni v. J. im Kampfe gegen die Zulus gefallen ist, an. Dienstag, am Jahrestage des Todes des Prinzen

Louis Napoleon, wurde in der Marienkirche zu Chislehurst eine feierliche Gedächtnismesse celebrirt. Die Kirche war schwarz ausgeschlagen und der Sarg des Prinzen mit Blumen, Immortellen, Kränzen und Palmen bedeckt.

Dänemark. Das neue Seewehrgesetz ist am 26. Mai auch vom Landsting angenommen und, nachdem der königliche Staatsrath dasselbe am 28. Mai bestätigt hatte, sofort veröffentlicht worden. Die dänische Seewehr wird demnach aus acht Panzer-Batterien, vier großen ungepanzerten Schiffen, zehn Korvetten und Schonern, zwölf Kanonen-Boten mit schwerem Geschütze und dreißig Torpedo-Boten, im Ganzen aus vierundsechzig Fahrzeugen, welche in einem Zeitraume von zehn Jahren fertig gestellt werden sollen, bestehen.

Rußland. Anläßlich des am Donnerstag erfolgten Ableben der Czarin kommt der Kronprinz des deutschen Reiches im Auftrage des Kaisers nach Petersburg, um den dortigen Todesfeierlichkeiten beizuwohnen. Seitens der Königin von England ist der Herzog v. Edinburgh mit der gleichen Mission betraut worden. Auch der englische Hof legt vom 4. bis 28. d. M. Trauer um das Ableben der Kaiserin an. — Wie aus Pest gemeldet wird, wurde infolge des gedachten Todesfalles der Besuch des österreichischen Kaisers zur Festvorstellung des deutschen Theaters abgesetzt. Außerdem hat der Kaiser dem Bürgermeister von Pest den Wunsch ausgesprochen, daß der für Donnerstag anberaumte Fackelzug mit Serenade unterbleiben möge. — Der Papst war einer der Ersten unter den höchsten Persönlichkeiten des Auslandes, welche dem Czaren sein Beileid ausdrückten. (Die Czarin gehörte bekanntlich vor ihrer Vermählung der römisch-katholischen Kirche an und soll auch als Kaiserin dem päpstlichen Stuhle bedeutende Summen zugewendet haben.)

Nien. Die im Zusammenhange mit der russisch-chinesischen Differenz betreffs des Kuldscha-Vertrages stehenden Kriegsgerüchte in Peking sind seit Kurzem verstummt, obwohl noch immer Kriegsmaterial ankommt. (In Petersburg theilt man diese friedliche Anschauung nicht.) Den neuesten Berichten zufolge dürfte der frühere Botschafter Tschung How aus Rücksicht gegen die Vorstellungen der diplomatischen Vertreter des Auslandes begnadigt werden. Die deutscher Einwohner Shanghais gaben dem Prinzen Heinrich von Preußen zu Ehren ein Bankett während der Anwesenheit des „Prinz Adalbert“ im Hafen. Fünfzehn fremde Kriegsschiffe werden sich in Kurzem hier Rendez-vous geben.

Lokales und Sächsisches.

— Die vier ersten Monate des laufenden Jahres haben auf den sächsischen Staatsbahnen eine Mehreinnahme von 1,200,000 M. gegen das Vorjahr geliefert.

Dresden. Wegen erfolgten Ablebens J. Maj. der Kaiserin Maria Alexandrowa von Rußland wird am hiesigen königl. Hofe die Trauer auf drei Wochen — vom 5. bis mit 25. d. — angelegt.

Zwickau. Der Stadtrath in Chemnitz hatte den hiesigen Rath ersucht, er möge ihm mittheilen, wie er über die Frage der Aufhebung der Jahrmärkte denke. Infolgedessen hielten der Städtische